

Die Erinnerung an in den letzten drei Jahrzehnten verstorbene Hochschullehrer der Chemie, die in Verbindung zum Bereich der Chemie an der Friedrich-Schiller-Universität Jena standen, soll einen weiteren Anlass für die in loser Folge erscheinenden „Chemiehistorischen Notizen“ liefern. Diese wenden sich vor allem an die Hochschullehrer und langjährigen Mitarbeiter der chemischen Institute, um das Bewusstsein für die historische Entwicklung der Jenaer Chemie zu fördern.

Chemiehistorische Notiz 3/2018

Verstorbene Hochschullehrer der Chemie aus Jena (2)

von Peter Hallpap



HELMUT AROLD (1920 - 1999)¹

* 29.04.1920 in Jena

1938-1943 Studium der Chemie an der U Jena

1943-1945 Militärdienst und Gefangenschaft

1945-1948 Fortsetzung des Chemiestudiums an der U Jena

1948 Diplom: „Über die Umsetzung von Imidazolone mit Chlorkohlensäureäthylester“ (Prof. OSKAR KELLER)

1950 Promotion: „Über Carbäthoxy-Indazolone und ihre Methylierungsprodukte“ (Prof. OSKAR KELLER, Prof. GÜNTHER DREFAHL)

1966 Habilitation: „Synthesen in der Reihe der Peptidantibiotika vom Typ des Circulins“

1967 Hochschuldozent; Leiter der Arbeitsgruppe Peptidchemie im Institut für Org. Chemie und Biochemie der U Jena

1969 Eingliederung der AG Peptidchemie in die neugebildete Sektion Biologie an der U Jena als Wissenschaftsbereich Allgemeine Biochemie

1978 Berufung zum Professor an der Sektion Biologie der U Jena

1985 Verabschiedung in den Ruhestand mit dem internationalen Jenaer Symposium „Chemie und Biologie von Peptidwirkstoffen“

† 15.02.1999 in Jena

Arbeitsgebiete:

Beiträge zur Chemosynthese von Peptidwirkstoffen, Untersuchung von Struktur-Wirkungs-Beziehungen an z. B. Circulin, Bradykinin und Somatostatin. Untersuchungen zum Wirkungsmechanismus einschließlich Rezeptoraktivierung und Signaltransduktion von Peptidhormonen.

77 Publikationen und 6 Patente

Schüler u. a.: SIEGMUND REISSMANN (Jena), CLAUS LIEBMANN (Jena)

s. auch:

- S. Reißmann, P. Hallpap: Prof. Dr. Helmut Arold - 70 Jahre. - Chemie-Kurier Jg. 1 (1990), Ausg. Mai.

- S. Reißmann: Die Entwicklung der Biochemie in Jena 1945 - 1980. - In: P. Hallpap: Materialien II (2005), S. 71-79.



KURT PONSOLD (1926 - 2003)²

* 08.11.1926 in Lichte/Thür. Wald

Chemie-Studium an U Jena, Diplom

1951 wiss. Assistent am Inst. für Org. Chemie u. Biochemie (IOBC) der U Jena

1953 Promotion: „Neue Synthesen in der Reihe der Stilben-Kohlenwasserstoffe“ (Prof. DREFAHL)

1960 Oberassistent am IOBC

1963 Habilitation: „Synthese und sterische Zuordnung von stickstoff-substituierten Steroiden“; Leiter der der Arbeitsgruppe „Steroide“

1963 Dozent für Organische Chemie an der U Jena

1967 Übergang der AG „Steroide“ unter K. PONSOLD an das Zentralinstitut für Mikrobiologie und exp. Therapie (ZIMET) der Akademie der Wissenschaften der DDR (AdW DDR)

1967-1991 Leiter der Abteilung „Steroidsynthese“ im ZIMET

1970 Professor an der AdW DDR

ab Dezember 1991 Ruhestand

† 28.01.2003 in Jena

Arbeitsgebiete:

Steroidsynthese auf dem Gebiet der Östrogene, Gestagene, herzaktiven Substanzen und Antigestagene (vorrangig in Verbindung mit dem VEB Jenapharm; wichtigste Verbindung seit 1973 STS 557 = Dienogest, Marktführer bei den Kontrazeptiva seit 1995 in Deutschland als „Valette“)

über 120 *Publikationen* und 108 Patente

Schüler u. a.: MICHAEL HÜBNER, HANS SCHICK, BRUNO SCHÖNECKER, GERD SCHUBERT, HELLMUT KASCH

s. auch:

- I. Feist: Prof. Ponsold zum 75. Geburtstag : Am Beutenberg erforscht - bei Jenapharm realisiert. - Jenapharm-Spiegel vom 18. Dez. 2001, S. 7

- B. Schönecker: Die Entwicklung der Steroidchemie in Jena - In: P. Hallpap: Materialien II (2005), S. 81-102.

UDO GRÄFE (1941 - 2003)³



* 08.05.1941 in Jena

1961-1966 Chemie-Studium an U Jena, Diplom, danach wiss. Assistent am Institut für Org. Chemie u. Biochemie der U Jena

1969 Promotion: „Carboniumionenreaktionen in der Bicyclononanreihe“ (Prof. DREFAHL, DR. HARTMANN)

1970-1992 wiss. Mitarbeiter am Zentralinstitut für Mikrobiologie und exp. Therapie (ZIMET) der Akademie der Wissenschaften der DDR

1982 Dr. sc. nat. (AdW DDR): „*Untersuchungen über biochemische*

Optimierungskriterien von Antibiotikafermentationen“

1985 Professor für mikrobielle Chemie an der AdW der DDR, Leiter des Bereiches Antibiotikaforschung des ZIMET

1992-2003 ZIMET → Hans-Knöll-Institut: erst Leiter des Bereiches Naturstoffchemie, dann Leiter der Abteilung Biostrukturchemie

1992 Lehrstuhl für Naturstoffchemie an der Biologisch-Pharmazeutischen Fakultät der U Jena

† 14.02.2003 in Jena (61 Jahre)

Arbeitsgebiete:

Isolierung, Strukturaufklärung, Fermentation und Semisyntese von therapeutisch wichtigen Antibiotika unterschiedlicher Strukturklassen: Peptaibole, Polyketide, Macrolide, Peptide, Lipopeptide, Polyether und Ionophore.

240 *Publikationen*, 134 Patente

seit 1985 Mitherausgeber des „*Journal of Basic Microbiology*“

1992 „*Biochemie der Antibiotika. Struktur, Biosynthese, Wirkmechanismus.*“ (Heidelberg [u.a.] : Spektrum, Akad. Verl.)

s. auch:

- B. Schlegel, K. J. Dornberger: In memoriam Prof. Dr. Udo Gräfe ... - J. Peptide Sci. 9 (2003) 661/662.

1 Dank für Unterstützung an H. Göbel, Prof. Dr. S. Reißmann.

2 Dank für Unterstützung an Dr. P. Große, Prof. Dr. B. Schönecker, Dr. G. Schubert.

3 Dank für Unterstützung an H. Göbel, Prof. Dr. S. Reißmann, Prof. Dr. B. Schönecker.